

Stabschefz. d. Feldgend. Abt. 683 941 O.U., den 12. Juli 1941.
Lz. 13/41.

Betr.: Tätigkeitsberichte über die Lage zu Kriegstagebuch
vom 16.6. - 30.6.1941.

Bestg. Arbeitsstab R.G.O.Qu./Qu.1 B.ro Ab. 13/41 v. 29.6.41.

An

08

08	13/41
14 JULI 1941	

16. Juni 1941 Keine besonderen Vorkommisse.
17. Juni 1941 "
18. Juni 1941 Einsatz d. Feldgend. Abt. 683 zur Verkehrsregelung anlässlich des Staatsbesuches des General Antonescu.
19. Juni 1941 Keine besonderen Vorkommisse.
20. Juni 1941 "
21. Juni 1941 "
22. Juni 1941 Feldgend. Abt. 683 entsendet Offiziere zur Erkundung der Verkehrsvorhängen bei den Verpflegungslagern, Betriebsstofflagern und Munitionslagern.
23. Juni 1941 Feldgend. Abt. 683 entsendet bei Tage bis auf weiteres je 2 Doppelstreifen auf Straßen zur Verkehrsbeobachtung, Verkehrserkundung und zu Bekämpfung der Verkehrsverstöße auf die Verkehrsstraßen in folgenden Gebieten:
a) Piatra Neamă - Bacau - Adjud - Vidra und Adjud - Targul Orna - Bacau und zurück.
b) Piatra Neamă - Roman - Targul Neamă und Roman - Cricesti - Patireni - Cura - Humorului - Suceava und zurück.
24. Juni 1941 Keine besonderen Vorkommisse.
25. Juni 1941 "
26. Juni 1941 "
27. Juni 1941 Feldgend. Abt. 683 erhält Auftrag, Ortstafeln zu fertigen und anzubringen, auf allen Straßen des bis erigen Versorgungsgebietes bis zur rum. Grenze. Uffz. Tautenhahn fährt nach Kronstadt um Rechnungen f. Q.Qu. zu beglichen. Gleichzeitig werden 4 Ikw. für die Abt. 683 abgeholt.
28. Juni 1941 Feldgend. Abt. 683 übernimmt mit dem 30.6.41 ab 18 Uhr Verkehrsregelung und Ordnungsdienste in dem westl. Teil des Moldaugebietes. Dazu verlegt die Abteilung: Stab und 1. Komp. nach Râmnicu Sărat. Tg. Frumos 1 Komp. nach Botosani, davon 1 Zug nach Suceava 1 Komp. verbleibt in Câmpulung, davon 1 Zug nach Roman, 1 Zug bleibt weiter dem LIV. A.K. unterstellt.
29. Juni 1941 Keine besonderen Vorkommisse.
30. Juni 1941 Feldgend. Abt. 683 wird mit dem 30.6. 18 Uhr auf Grund der bes. Anordnungen "Küchen" vorverlegt:
Stab nach Targul Frumos
Eine Komp. nach Targul Frumos, davon 1 Zug nach Vaslui.
Eine Komp. nach Botosani, davon 1 Zug nach Suceava.
Eine Komp. bleibt zunächst in Câmpulung, 1 Zug wird nach ~~Verlegt~~ verlegt, 1 Zug bleibt dem LIV. A.K. unterstellt.
31. Juni 1941 Kom. Feldgend. Abt. 683 unter Führung von Hptm. Diehl sofort (unter Heranziehung des Zuges aus Vaslui) in Jasi in Marsch gesetzt. Hptm. Diehl wird die Gruppe unterstellt.

Aufgabe: Sicherung der deutschen Truppen in Jasi, Verhinderung jeder Abzweigungsverbindung von Jasi nach Rumänien, Entwaffnung der Zivilbevölkerung und Sorge dafür zu tragen, die Bestattung der toten Zivilisten zu veranlassen. In Jasi war ein Aufstand der Juden versucht worden. Mit Waffengewalt wollten sie die Front durch Bedrohung der Soldaten in Jasi stören. Es hat etwa 2500 - 5000 Tote gegeben.

101. Hebeck
Major d. Pg.

LAGEZICHTER

Der Chef der Sicherheitspolizei | Berlin, den 17.Juli 1941.
und des SD
- IV A 1 - B.H.F. 1 B/41.K.B.-

14 ausfertigungen
22. ausfertigung.

Geheime Reichssache!

Ereignismeldung U433R Nr. 25.

69

Einsatzgruppe D:

Standort Piatra - Neamă.

Erlöse:
Standort Belz i.

Das Kommando löst sich in Belz auf. Die Zerstörungen erweisen sich umfangreicher, als man zunächst angenommen hatte.

Eine Anzahl Brände wurden von rumänischen Soldaten plan- und ziellos angelegt. Gewisse Teile der Bevölkerung sind in die Stadt, die vor ihrer Einnahme etwa 60 000 Einwohner, davon etwa 32 000 Juden hatte, zurückgekehrt.

Disziplinarlosigkeit rumänischer Truppenteile, die rücksichtslos plünderten und das Fehlen einer geordneten Aufsicht führten dazu, dass sich die hier verbliebene Zivilbevölkerung, insbesondere die Rumänen, in großer Umfang an der Plünderung beteiligten und aus den verlassenen Häusern herauholten, was nicht nötig und nahezu fest war.

Um darin eine Besserung zu erreichen, wurde der rumänischen Polizei, die mit einem Kommando aus Jassy eingetroffen ist, die Zieldraufnahme ihrer Tätigkeit gestattet. Sie entsendet Streifen zur Bekämpfung des Plünderungswesens und führt die notwendigen po-

die jüdische Gemeinde. Sie schmähte sich aber erst später zugewandert zu beweisen. Jeder jüdische Gottesdienst ist mit dem Kultus eines von zweckmäßigem Bührgottes oder einer Zivilschlange mit die Vertragsgeschichte von einem dargestellten Personifikationen, die mit der in Verbindung steht, von der Stützpunktskette anfangen mit der Talschaft, der Gesellschaften gebaut wurden ist, seitdem vor dem Zusammenschluss der Stützpunktkonvention von Konstantinopel verschiedene vorbereitende Maßnahmen für die Rückversetzung der Versorgungsschweibe in den Tag. Zuletzt wurden, die nun mehr vor der Stützpunktversammlung fortgesetzt werden.

Es handen in den Vorfällen zwei und höchstens vielleicht erhebliche Aussehentwicklungen zwischen soher Soldaten gegen Juden stattgefunden. Die Zahl der dabei getöteten Juden ist nicht feststellbar, durfte aber mehrere Hundert erfürchtbar sein. Am Abend des 10. Juli hatte russischer Militärbehörden etwa 400 Juden jüdischen Alters und Geschlechts zusammengetrieben, um sie zur Verfolgung für Angriffe auf Russland militärisch zu erschließen. Es war jedoch zu beweisen, daß die technisch schon Vorbereitungen für die Durchführung des Planes unzulänglich waren. Auf Anhieb des Kommandeurs der 170,000 Mann starken russischen Armee, aboß der russische General, daß auf die Erfüllung von 15 militärischen Jeden.

aus Zusage des Kommandeurs der 170.
Division, wurden vorgestern etwa 70 Gefangene,
deren Zahl auf 200 erhöht werden soll, festge-
nommen, um die Truppe gegen eine Friederholung
hinterlistiger Angreifer, wie sie sich höchstach-
tungsvoll hatten, zu sichern. Da erwartet eine nach
sehr militärischen Praktiken in einem Vorort von
B. Lzy beschossen werden war, erfolgte eine er-
schließung ihrer 10 Geiseln.

Seitliche Flüchtenden starben und Partie-
funktionäre sind flüchtig.

Sie Abordnung verschiedener Vertrauter,
die sich in der hies. Gefangenennahmequelle be-
finden, ergab, daß sie tatsächlich ohne jede Be-
leidigung in den Krieg gezogen sind und die
Deutschen als Befreier erwarteten. Es ist ihnen
beim russischen Willkür gesagt worden, daß sie
von den Deutschen im Palast ihrer Gefangenennahme
erschossen werden würden. Sie waren aber aus
Grund der ihren Vatoren, die in Volkstrau-
sche Kriegsgefangene waren, zunächst geworden
Beahlung der Jäger verweigert, daß das zur Legion
der Roten ... Hinterbor seien. Auch aus anderen
Quellen ist bekannt geworden, daß die Ukrainer
sich in Erbittern, angezündet von der alten Feindsel-

SERVICIUL MARELUII PRETOR

10

Nr. 203 din 17 iulie 1941

SERVICIUL MARELUI HETOUIT
către
MARELE CANTIER GENERAL
Socția II-a

am onoare să raportează:
În urma inspecțiilor facute în județul
în ziua de 16 și 17 iulie a.c., acolo
s-a Divizia 8-a din zona a trimis la:
Falești-Balți, un număr de 1546 evrei;
Balți, un număr de 1235 evrei;
La Limbehii Noi, circa 100 evrei în la-
găr.-
+
În informația Divizia 8-a ar mai scri-
reproximativ 5000 evrei spre Balți.-
- Nu are cine să-i protejească,
- Nu are cine să-i hrănească,-
succum să ordona ce să cum ca ei.-

M A H E **R R E T U R N**
General **Young Cay, et al**
John Topor